

# Jahresbericht 2009

## Ziele des Vereins fair-fish

---

### Art. 2 unserer Statuten:

Der Verein will dem **Tierschutz** bei Fischen zum Durchbruch verhelfen, insbesondere bei Speisefischen. Er berücksichtigt dabei zugleich die Kriterien der **Nachhaltigkeit** und des **fairen Handels**. Er informiert die Öffentlichkeit und pflegt die Zusammenarbeit mit interessierten Fachkreisen, Vermarktern und Organisationen verwandter Zielrichtung. Er legt Richtlinien fest und vergibt ein Label.

Der Verein verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfeszwecke.

## 1. Personen und Strukturen

### 1.1. Vorstand

---

#### Mitglieder:

Der Vorstand besteht seit der Generalversammlung vom 17. April 2008 aus:

- Katrin Vogelbach (1936), Grafikerin, Urdorf ZH (im Vorstand seit 2000)
- Elsbeth Martin-Keller (1954), Kauffrau, Projektmitarbeiterin IT-Security, Schafisheim AG
- Marco Eberli (1933), Fotograf, Illustrator und freier Journalist, Urdorf ZH
- Peter Jossi (1967), Lebensmittel-Ingenieur FH, selbständiger Berater und Fachjournalist, Basel
- Christoph Schürch (1959), Pflegefachmann und Ausbilder, Winterthur

#### Präsidium:

Nachdem bis anhin die Funktion des Präsidiums im Turnus von allen Vorstandsmitgliedern wahrgenommen worden war, beschloss die Generalversammlung vom 2. April 2009 auf Antrag des Vorstands, künftig eine Person hierfür zu wählen und sich von der ad hoc-Lösung aus der Pionierzeit zu verabschieden. Da keines der bisherigen Vorstandsmitglieder eine zusätzliche Beanspruchung wahrnehmen konnte, wählte die Versammlung neu in den Vorstand und als Präsidenten:

- Oliver Seeger (1962), Projektarbeiter, Winterthur.

#### Ressorts:

Um die Belastung seiner Mitglieder in Grenzen zu halten, bestätigte der Vorstand folgende Ressorts:

Ressort	Ressortleitung	Stellvertretung
<b>Präsidium</b>	Oliver Seeger, Winterthur	nicht bestimmt
<b>Fischereiprojekte</b>	Christoph Schürch, Winterthur	Peter Jossi
<b>Tierschutz</b>	Markus Eberli, Urdorf ZH	Elsbeth Martin
<b>Finanzen</b>	Elsbeth Martin, Schafisheim AG	Katrin Vogelbach
<b>Info und Fundraising</b>	Katrin Vogelbach, Urdorf ZH	Markus Eberli
<b>Zertifizierung und Qualitätsmanagement</b>	Peter Jossi, Basel	Christoph Schürch

### **Sitzungen:**

Der Vorstand traf sich 2009 zu drei Sitzungen im Februar, April und September; im übrigen entschied er dringliche Fragen auf dem Korrespondenzweg.

### **Richtlinienkommission**

Sie besteht seit April 2008 aus

- Peter Jossi (Vorstandsmitglied)
- Peter Schlup (ehemaliges Vorstandsmitglied, Ethologe, Fachbereichsleiter Wildtiere beim Schweizer Tierschutz)
- Heinzpeter Studer (Fachstellenleiter fair-fish).

Sie befasste sich erneut mit der Frage einer allfälligen Übergangsfrist für neue Lizenznehmer im Zusammenhang mit dem Projekt «Faire Fischereien in Europa»; ein Beschluss wurde nicht gefasst, da sich bisher kein Lizenznehmer bewarb.

### **Trägerschaft**

Nachdem die einstigen Gründer- und Trägerorganisationen sich im Lauf der letzten Jahre zurückgezogen hatten, wird der Verein fair-fish heute von seinen mittlerweile über 250 Mitgliedern getragen.

### **Beirat**

Seit Mai 2008 gehören dem Beirat drei Personen für den Bereich Tierschutz an:

- Prof. em. Detlef Fölsch, D-Witzenhausen (Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Univ. Kassel/Witzenhausen)
- Prof. em. Rudolf Hoffmann, D-Gröbenzell (Inst. für Zoologie, Fischereibiologie und Fischkrankheiten, Univ. München)
- Prof. Helmut Segner, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Universität Bern

Die Erweiterung im Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Fairer Handel ist geplant.

## **1.2. Geschäftsstelle und Mitarbeitende**

---

### **Leitung der Fachstelle**

Heinzpeter Studer (1947), Sozialpsychologe, Winterthur; in dieser Funktion seit der Gründung des Vereins im Januar 2000, im Rahmen eines Zusammenarbeitsvertrags auf Honorarbasis (CHF 90.-/h, für reine Administrationsarbeiten (6% seines gesamten Aufwands) CHF 50.-).

In diesen All-inclusive-Honoraransätzen sind inbegriffen: sämtliche Nebenkosten wie Sozialleistungen, Ferien, Infrastruktur, Reisespesen Schweiz, Telefon, Tagesporti, Papier, Druckerfarbe usw. sowie MWST. Netto

Gemäss Sparbudget betrug die Kreditlimite für Honorare CHF 4'000.-/Monat,. Aufgrund des besser als budgetiert ausgefallenen Jahresabschlusses richtete der Vorstand dem Fachstellenleiter zusätzlich eine Abgeltung von CHF 8'000.- für seine Überstunden aus. Der erbrachte Aufwand von 1361 Stunden (entspricht einer 75%-Stelle, 2008: 45%) ergäbe eine Honorarsumme von CHF 128'434.- (entspricht umgerechnet einem Teilzeit-Nettolohn von etwa 3'000.- im Monat). Effektiv in Rechnung gestellt und entschädigt wurden aber nur CHF 55'744.-.

**Stellvertreter:** Eine personell festgelegte Stellvertretung in der Fachstelle besteht nicht.

### **Fundraising**

**Institutionen:** Seit Januar 2008 ist der Fachstellenleiter für das institutionelle Fundraising verantwortlich, bei Entschädigung im Erfolgsfall (CHF 90.- pro aufgewendete Stunde, aber max. 15% des Ertrags).

**Projekt Senegal:** Zur Beschaffung der notwendigen Mittel nahm Präsident Oliver Seeger 2009 persönlich mit verschiedenen Institutionen und Privatpersonen Kontakt auf.

**Mailings:** Seit Juni 2008 arbeitet der Verein mit der Agentur Interprise AG zusammen. 2009 wurden 4 Mailingaktionen erfolgreich durchgeführt werden: Bei einem Rücklauf von 2–3% konnte der Verein insgesamt 3'350 neue Spender/innen gewinnen. Von den so gewonnenen neuen Gönnern spenden bei späteren Mailings jeweils über 18% erneut. Der durchschnittliche Spendenbetrag liegt zwischen CHF 25 und 30. Dank dieser Mailings kann fair-fish seine Anliegen in neue Kreise tragen (an 52'000 neue Adressaten im 2009).

Ein spezielles Mailing vor Ostern richtete sich an **Pfarrgemeinden**

### **Buchhaltung**

Marcel Müller, Buchhalter, IT-Fachmann und Umweltberater, Dachsen ZH (seit 2007).

### **Projektmitarbeit**

Im Jahr 2009 durfte fair-fish bei zwei Projekten auf die unentgeltliche Mitarbeit von zwei Personen zählen:

- Oliver Seeger (Präsident): Projekte Senegal und Faire Fischereien in Europa
- Urs Moser, ehemaliger Tauchlehrer, Portugal: Projekt Faire Fischereien in Europa

### **Praktika und Volontariate**

- Patrick Nydegger (Thalwil) erarbeitete im Rahmen eines Praktikums die Rohfassung für ein fish-facts 12 zum Thema Fischstäbchen. Die geplante Umsetzung als Heft für Schüler/innen der Mittelstufe samt einem Begleitheft für Lehrpersonen und Eltern musste angesichts der beschränkten Einsatzzeit leider auf später verschoben werden.
- Sabine Lerch (Reinach BL) hat im Rahmen eines Volontariats seit Sommer 2008 die Fischliste (fish-facts 1) komplett neu aufgearbeitet. Nach einer umfassenden redaktionellen Überarbeitung soll die neue Liste Anfang 2010 auf der Website und später auch als Heft verfügbar sein.

## **1.3. Freiwillige Mitarbeit**

---

Die **Vorstandsmitglieder** erbringen sämtliche Leistungen unbezahlt und ohne Spesenvergütung. Der Aufwand ist erheblich, er betrug 2009 schätzungsweise zwischen 400 und 600 Stunden für alle sechs Mitglieder zusammen (knapp 1 Tag pro Monat).– Die erheblichen Leistungen von Oliver Seeger im Rahmen von Projekten, welche über die Aufgaben eines Präsidenten und eines Vorstandsmitglieds hinausgehen, wurden direkt von einer Privatperson entschädigt, welcher wir hier ganz besonders danken.

Der **Fachstellenleiter** hat 2009 ohne Verrechnung 770 Stunden (2008: 297) für den Verein geleistet, ferner 45 Stunden für institutionelles Fundraising und 17 Stunden für Kontakte zum Aufbau von Schwesternvereinen in Deutschland und Österreich. Nebenbei ist er seit Ende 2007 Vertreter im deutschsprachigen Europa für die Organisation Friend of the Sea, mit welcher der Verein seit einigen Jahren zusammenarbeitet.

In **Praktika und Volontariaten** wurden 2009 schätzungsweise 250 unbezahlte bzw. für den Verein kostenlose Stunden geleistet.

Die beiden Projektmitarbeiter (Senegal, Europa) haben 2009 etwa 700 Stunden aufgewendet.

Sechs Personen wirkten bei der Standaktion an AfroPfungsten in Winterthur mit und leisteten dabei 20 unbezahlte Stunden.

Insgesamt wurden dem Verein Leistungen im Umfang von rund 2282 Stunden (2008: 1650 Stunden) geschenkt, also 125 Stellenprozent- oder umgerechnet eine geschenkte Lohnsumme in der Grössenordnung von CHF 110'000.–!

Der Einsatz freiwilliger Mitarbeiter/innen setzt eine Führung voraus, welche die Aufgaben zuteilen, die Bearbeitung begleiten und die Resultate umsetzen kann. Mit der budgetierten Beschränkung der Fachstellenleitung auf 41 Stunden pro Monat waren dem Freiwilligeneinsatz enge Grenzen gesetzt.

## 1.4. Revision

---

Qualidata Treuhand AG in Untereingstringen ZH (seit 2007).

## 1.5. fair-fish international

---

Um den Anliegen von fair-fish auch international mehr Gewicht zu geben, hatte die Generalversammlung 2008 den Fachstellenleiter mandatiert, auf seine Kosten die Gründung von eigenständigen Schwestervereinen in Deutschland und Österreich vorzubereiten. Zudem beauftragte sie ihn, bis Ende 2010 eine internationale Trägerschaft für Namen und Label fair-fish zu schaffen.

Seit August verfügt fair-fish über eine Büroadresse in Berlin und kann für administrative Belange auf die stundenweise Mitarbeit einer Person zählen. Die sieben Personen, welche zur Gründung eines Vereins fair-fish Deutschland nötig sind, müssen aber noch gefunden werden.

Seit Dezember verfügt fair-fish auch über eine Büroadresse in Graz. Gründungsmitglieder für einen Verein fair-fish Österreich werden 2010 gesucht.

Die Form der internationalen Trägerschaft ist derzeit noch offen.

## 2. Tätigkeiten

### 2.1. Einleitende Bemerkung

---

Verglichen mit dem Vorjahr nahm der Aufwand insgesamt um 54 Prozent zu, wobei sich die Kostenanteile der wichtigsten Aufgaben an den Gesamtausgaben markant verschoben:

2009	2008	Aufgabenbereich
29%	41%	Informationstätigkeiten
20%	27%	Mittelbeschaffung
13%	1%	Vorarbeiten zum Neustart des Projekts im Senegal
5%	-	Druck und Versand Sonnengesang-Büchlein (fish-facts 11)
3%	3%	Projekt Faire Fischereien in Europa
3%	6%	Administration inkl. Buchhaltung und Revision
3%	1%	Vollzug Tierschutzverordnung Schweiz bei Fischen
2%	+0%	fish-facts 7 über Fischzucht
3%	3%	Kompetenzzentrum allg.
3%	4%	Planung, Planungskontrolle, Vorstand
1%	+0%	Tierschutz in Fischzuchten
0.5%	2%	Label/Richtlinien
23%	30%	Anteil Brutto-Honorarsumme des Fachstellenleiters m Gesamtaufwand
37%	8%	Anteil Projekte an Gesamtaufwand
36%	18%	Anteil Projekte an der Summe von Gesamtaufwand und Freiwilligeneinsatz
48%	19%	Anteil Projekte am Stundenaufwand des Fachstellenleiters

Die Verschiebung der Kostenanteile ist v. a. auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- Wiederaufnahme des Projekts im Senegal (wenn auch erst vorsichtig)
- Dank mehr Mitteln war ein insgesamt höherer Aufwand möglich, welcher Projekten zugute kam und damit den prozentualen Anteil von Information, Mittelbeschaffung, Administration und Planung verringerte.

Gleichzeitig zeigt sich, dass bei höherem Gesamtaufwand nicht nur der Projektanteil am Stundenaufwand des Projektleiters steigt, sondern auch der Projektanteil an den wahren Gesamtkosten (bezahlte und unbezahlte Leistungen).

**Fazit daraus: Je mehr Mittel einem Verein wie fair-fish zur Verfügung stehen, desto grösser der Anteil an diesen Mittel, welche direkt in Projekte investiert werden können.**

Extremsparsbudgets, wie sie der Verein von Mitte 2007 bis Mitte 2009 hatte durchziehen müssen, sind auf Dauer kontraproduktiv, und zwar unabhängig davon, wie gross die Zahl an freiwillig geleisteten Stunden ist. Denn entgegen einer landläufigen Meinung lassen sich in einem zunehmend professionalisierten Umfeld gerade die etwas despektierlich als «administrativ» apostrophierten Arbeiten, welche überhaupt erst eine verlässliche Grundlage für freiwillige Mitarbeit legen, nicht beliebig wegrationalisieren; ihr Anteil nimmt mit sinkenden Budgets zwangsläufig zu.

Dis gesagt, dürfen wir aber stolz darauf sein, dass es uns gelungen ist, den prozentualen Anteil der Kosten für Mittelbeschaffung, Administration und Planung von 37% auf 26% deutlich zu reduzieren.

## **2.2. Fachstelle, Information, Öffentlichkeitsarbeit**

---

### **2.2.1. Publikationen**

2009 publizierte der Verein 4 Ausgaben seiner Zeitschrift **fair-fish-info**. Die Versandauflage nahm dank der Mailingaktionen zu: Nr 26: 5'000 Ex, Nr. 27: 8'000 Ex, Nr. 28: 8'500 Ex. und Nr. 29: 8'000 Ex. Bewusst wurde am sparsamen Auftritt festgehalten: 4 Seiten pro Heft, zweifarbige Gestaltung.

Wegen der personell knapp besetzten Fachstelle konnte auch 2009 nur ein Heft der Reihe **fish-facts** fertig gestellt werden: eine illustrierte und kommentierte Ausgabe des Sonnengesangs von Franz von Assisi, welche vor Ostern auch an Pfarrhäuser und weitere kirchliche Stellen verschickt wurde. Unterschiedlich weit fortgeschritten sind zwei neue fish-facts-Hefte und zwei Neuauflagen (siehe Abschnitt 2.3.).

### **2.2.2. Website und Newsletter**

Auch 2008 wurde einmal monatlich ein kurzer EMail-Newsletter an jeweils 2'000 bis 3'000 Adressaten zugestellt (Private, Medien und Organisationen). Parallel wurde die Website inhaltlich aktualisiert und erweitert. Pro Tag verzeichnete die Website 90 Besucher/innen, 11% mehr als im Vorjahr – nach wie vor beachtliches Resultat beim geringen Werbeaufwand, den wir uns leisten können.

### **2.2.3. Medien**

Die Fachstelle wurde durchschnittlich einmal pro Woche von Medienschaffenden um Informationen gebeten, mit einer klaren Spitze März/April (Fall «Melander», siehe 2.6.). Meist wurden unsere Informationen in einer Publikation verwendet, oft aber ohne Nennung der Quelle – eine Erfahrung, die vor allem kleine Organisationen immer wieder machen: Man will deren spezielles Wissen, aber zum Nulltarif, ohne zur Förderung ihrer Bekanntheit beizutragen. Auch aus diesem Grund machen Mailingaktionen an neue Adressaten Sinn.

In verschiedenen Medien kam fair-fish 2009 selber zu Wort:

- Februar, Mitgliederzeitschrift Aktion Kirche und Tier: Kurztext über fair-fish

- Februar–April in zahlreichen Zeitungen, Zeitschriften, Radio- und TV-Programmen zum Fall «Melander»
- April, Fachzeitschrift Pauli Cuisine: Artikel über Überfischung, Labels und speziell über fair-fish
- April, Mitgliederzeitschrift Freiburger Tierschutz: Vorstellung von fair-fish
- Mai, Mitgliederzeitschrift der Oekumenischen Arbeitsgemeinschaft
- Kirche und Umwelt: Kurztext über fair-fish
- August, Berliner Zeitung: Artikel über verschiedene Fischerei-Labels
- Oktober, Kinderzeitschrift «tut»: Artikel zur Fischerei im Senegal

#### **2.2.4. Politische Vorstösse**

Im Zusammenhang mit dem Fall «Melander» (siehe 2.6.) lancierte fair-fish eine **Petition**, mit der das **Bundesamt für Veterinärwesen** (BVET) aufgefordert wird, eine Amtsverordnung zu erlassen, welche klarer regelt, wie mit Fischen in Zuchten umzugehen ist. Die Petition wurde mitgetragen von

- Schweizer Tierschutz STS
- Schweiz. Gesellschaft für Tierschutz/Pro Tier
- VETO Verband Tierschutzorganisationen Schweiz
- OceanCare
- Zürcher Tierschutz

Die 3'466 Unterschriften wurden am 5. Juni 2009 in Bern eingereicht. In einem Gespräch machten die Verantwortlichen des BVET uns gegenüber geltend, es fehle ihnen ein konkreter Auftrag des Gesetzgebers, um unser Anliegen umsetzen zu können. Ein entsprechender parlamentarischer Vorstoss wird vorbereitet.

Im April hatte die EU-Kommission ein «Grünbuch» zur **Reform der EU-Fischereipolitik** veröffentlicht und breite Kreise zu Vorschlägen aufgerufen. Aus Sicht von fair-fish nennt das Grünbuch zwar einige wichtige, aber nicht alle Gründe für das erstaunlich schonungslos geschilderte Fiasko der «Gemeinsamen Fischereipolitik», doch fehlen u. E. entscheidende Massnahmen, welche zu einer nachhaltigen Fischerei führen würden. Im August publizierte fair-fish einen ersten Entwurf von Forderungen und diskutierte ihn mit verschiedenen Organisationen in Europa. Anfang Dezember stellte fair-fish den Organisationen eine überarbeitete Fassung zu mit der Bitte um Ergänzungen und Unterstützung. Ende Dezember reichte fair-fish die definitive Fassung in Brüssel ein. Die Auswertung der EU-Kommission ist im Mai 2010 zu erwarten.

Unsere Erfahrungen im Versuche der Zusammenarbeit mit andern Organisationen sind widersprüchlich: Grosse Verbände blieben auf ihren eigenen Positionen, ohne die Diskussion zu suchen; mit kleineren, spezialisierten Organisationen hingegen ergab sich ein gegenseitig anregender Austausch, der sich auch in unseren Forderungen niederschlug. Dass unsere Forderungen vielleicht radikal, aber zielführend sind, zeigt Lob von Wissenschaftlern, darunter Janet Jacquet von der University of British Columbia: «Ich halte dies für eine exzellente Aufstellung von Empfehlungen.»

#### **2.2.6. Vorträge, Auftritte**

fair-fish war 2009 eingeladen, sich bei folgenden Gelegenheiten vorzustellen:

- April, Berlin: Präsentation fair-fish und Projekt Senegal, Workshop im Rahmen des McPlanet-Kongresses 2009
- Mai, Winterthur: fair-fish-Stand im Rahmen der zweitägigen «FairFair» während «AfroPfungsten»; intensive Gespräche mit Dutzenden von Besuchern. (Auf andere Messeauftritte hatte der Verein bewusst verzichtet, weil der Ertrag in der Regel den Aufwand nicht rechtfertigt. Nach dem dritten Auftritt an «AfroPfungsten» muss auch hier das Verhältnis von Aufwand und Ertrag kritisch hinterfragt werden.)
- September, Zürich: Referat über Fischereilabels und fair-fish im Rahmen der bionetz-Generalversammlung in Zürich (publiziert: [www.fair-fish.ch/wissen/richtlinien](http://www.fair-fish.ch/wissen/richtlinien))
- September, Berlin: Kurzreferat über fair-fish vor den Delegierten der Berliner Tierschutzvereine

- November, Dakar: Präsentation von fair-fish und seines Senegal-Projekts, im Rahmen eines zweitägigen Seminars von senegalesischen und europäischen Fachleuten über nachhaltige ländliche Entwicklung.

### **2.2.7. Label und Richtlinien**

Im Bestreben um breitere und internationalere Abstützung der fair-fish-Richtlinien sucht der Verein fair-fish den Austausch mit zielverwandten Organisationen.

Seit 2009 besteht eine lose Zusammenarbeit mit der englischen **Fairtrade Foundation**, welche im Auftrag des Internationalen Verbands der Fairtrade Labelling Organizations (FLO) Richtlinien für den fairen Handel mit Fischereiprodukten erarbeiten soll. Für fair-fish besteht das Ziel der Zusammenarbeit darin, bereits Erarbeitetes einzubringen und zu verbessern. Falls dies gelingt, könnte fair-fish dereinst auf eigene Richtlinien zum fairen Handel verzichten und stattdessen die Erfüllung des FLO-Standards zur Bedingung machen (modularer Aufbau des fair-fish-Labels).

In zwei Treffen (London, Berlin) suchte fair-fish wir zudem den Gedankenaustausch mit dem **MSC-Label**, zum einen über die Zertifizierung von kleinen Fischereien in Entwicklungsländern, zum andern über unterschiedliche Ansichten. Ziel für fair-fish ist dabei nicht eine Zusammenarbeit, aber ein Brückenschlag zwischen Organisationen mit ähnlichen Zielen. Auch wenn sich hieraus kaum eine Zusammenarbeit ergeben wird, ist der gelegentliche Austausch sicher sinnvoll.

### **2.2.8. Partnerschaften und Allianzen**

Seit November 2009 ist der Verein fair-fish Mitglied des Verbands **Swissfairtrade**. Die Mitgliedschaft als Labelorganisation ist an ein periodisches Monitoring durch den Verband geknüpft.

Seit Mai besteht ein regelmässiger Austausch mit «West Africa Trade Hub», einer von USAID unterstützten Stelle, welche Knowhow und Netzwerke für den Export von qualitativ hochstehenden Produkten zur Verfügung stellt, und mit deren Partnerorganisation West Africa Sustainable Seafood Development Alliance.

Seit Juli besteht eine inhaltliche Zusammenarbeit mit der kleinen englischen Initiative «**fishcount**», welche zwei hervorragende Studien erstellt hat: Zum einen eine Abschätzung der Anzahl (nicht des Gewichts) der Fische, die Jahr für Jahr aus Meeren oder Zuchten gefischt werden, zum andern über den Zusammenhang zwischen Fischereimethoden und Leidensbelastung der Fische. fair-fish verfügt über die Zusicherung der Übersetzungsrechte; noch fehlen die erforderlichen Mittel.

Mit weiteren Organisationen waren wir fallweise im Kontakt, unter anderen:

- Berliner Tierschutz (verschiedene Tierschutzfragen bei Fischen)
- Compassion in World Farming, London (Fragen betr. Fischzucht)
- Albert-Schweitzer-Stiftung, Berlin (Fragen betr. Fischzucht)
- Verschiedene Tierschutzfachleute in Österreich (Lebendimport von Hummern)
- Coalition for Fair Fisheries Arrangements CFFA (Reform der EU-Fischereipolitik)
- Associação Portuguesa para o Estudo e Conservação de Elasmobrânquios APECE, Lissabon (Reform der EU-Fischereipolitik)
- Stichting Vissenbescherming, NL-Heemstede (Reform der EU-Fischereipolitik)
- Project Blue Sea e.V., D-Herne (Reform der EU-Fischereipolitik)
- Deepwave e.V., Hamburg (Reform der EU-Fischereipolitik)

Die bereits zuvor bestehenden Kooperationen wurden 2009 fortgesetzt:

- **Greenpeace** Schweiz (SOS-Weltmeer-Kampagne)
- Firma **Biomed**/Allsan (fischfreies Omega-3-Präparat auf Algenbasis)
- **Friend of the Sea** (Beurteilung der Nachhaltigkeit von Fischereien)
- **bionetz.ch** (Verein der Bio-Anbieter im Schweizer Markt)
- Haus der Solidarität **Nord-Süd**, Winterthur



Bemühungen um weitere Allianzen, vor allem auf internationaler Ebene, blieben bis anhin erfolglos. Die für fair-fish typische Verknüpfung von üblicherweise getrennt verfochtenen Anliegen (Tierschutz; Nachhaltigkeit; Fairer Handel) erwies sich auch 2009 wiederholt als Hindernis. Es gilt, wie schon im Jahresbericht 2008 festgehalten: «Vernetztes Denken scheint es im Alltag der Wohltätigkeit sehr viel schwerer zu haben als auf dem Manuskript für Vorträge.»

### 2.3. Projekte

Übersicht über Art und Stand der Projekte, die in der Planung für 2009 enthalten waren.

Projekt	Stand der Arbeiten
fish-facts 1 Fischliste (Überarbeitung)	Die Fischliste (Datenbank für Broschüre und Website) wurde von einer Biologin von Grund auf überarbeitet. Publikation auf der Website nach Endredaktion durch die Fachstelle (2010). <b>Stand:</b> Publikation als Heft abhängig von Finanzierung.
fish-facts 3 Schmerz, Leiden (Überarbeitung)	Ergänzende Rohtexte stehen. Redaktionelle Überarbeitung wegen Personalengpass zurückgestellt. <b>Stand:</b> Publikation 2010 geplant; Finanzierung offen.
fish-facts 7 Fischzucht (neu)	<b>Stand:</b> Erste Fassung steht. Fertigstellung nach Gegenlektüre durch Fachleute für 2. Quartal 2010 geplant. Finanzierung: Recherchen und Rohtext gedeckt durch frühere Kostenbeiträge der Paul-schiller-stiftung (CHGF 5'000) und ovn Grenepeace Schweiz (CHF 4'600). Druckkosten noch offen.
fish-facts 12 Fischstäbchen (neu)	<b>Stand:</b> Rohtext steht. Umsetzung als Heft für Schüler/innen der Mittelstufe und als Begleitheft für Lehrpersonen und Eltern mangels Personal zurückgestellt. Finanzierung offen.
Senegal	siehe unten, 2.4.
Faire Fischereien in Europa	siehe unten, 2.5.
Austausch Brasilien–Senegal	Besuch mit artisanalen Fischern aus dem Saloum/Senegal bei Kollegen in einem Projekt in Nordostbrasilien, v.a. auch zum Kennenlernen der dortigen Fischerei mit selbstgebauten Segel-Katamaranen (Verzicht auf Motoren). <b>Stand:</b> Zurückgestellt, bis faire Fischerei im Saloum wieder aufgenommen.
Vollzug Tierschutz- Verordnung Schweiz bei Fischen	Die für diesen Bereich geplante Kapazität war bereits im April weitgehend aufgebraucht durch den unerwarteten Fall «Melander» – siehe unten, 2.6. So sehr unser Engagement betr. «Melander» begrüsst wurde, so erfolglos blieben unsere Gesuche an diverse Stiftungen um Kostenbeiträge – mit Ausnahme eines Beitrags von CHF 7'000 der Graf Fabrice Stiftung. <b>Stand:</b> Verschiedene Fragen zum Vollzug mussten daher auf 2010 verschoben werden, darunter auch ein parl. Vorstoss betr. Bessere Regelung von Fischzuchten.
Tötungsmethode für CH-Berufsfischer	Im Oktober intervenierte fair-fish gegen Ausnahmen gegen die Betäubungs- und Tötungspflicht, welche die Bundesämter für Veterinärwesen und Umwelt den Berufsfischern entgegen der neuen Tierschutzverordnung eingeräumt hatten. Im Verlauf der Auseinandersetzung sicherte das BAFU zu, die bis heute weder vom Bund noch den Berufsfischerverbänden beantwortete Offerte von fair-fish zur Mitarbeit an einer geeigneten Tötungsmethode erneut auf den Tisch zu bringen. Wir werden sehen. <b>Stand:</b> Fortsetzung offen.



Projekt	Stand der Arbeiten
Forschungsprojekt Forellen	Vergleichende Forschung über das Verhalten von Regenbogenforellen in konventionellen versus strukturierten Fließkanälen, wie sie fair-fish- und Bio-Suisse-Richtlinien verlangen. <b>Stand:</b> Nach wie vor blockiert, weil für eine Vorstudie über Tierwohl-Kriterien Personal bzw. Mittel nicht zur Verfügung stehen und noch kein für die Untersuchung geeigneter Praxisbetrieb gewonnen werden konnte. Zusammen mit FiBL und FIWI/Uni Bern ist ein neuer Anlauf für 2010 geplant..
Tierschutz in Fischzuchten	fair-fish schaltete sich 2009 in zwei von sechs internationalen Fischzucht-Dialoge zwischen Umweltverbänden, Fischindustrie und Wissenschaftern ein (Tilapia, Pangasius). Bei Tilapia-Richtlinie wurden Tierwohlkriterien abgelehnt, bei Pangasius in eng begrenztem Umfang integriert. Einflussnahme von fair-fish war nur sehr begrenzt möglich, da kein Gesuch um Kostenbeitrag von Erfolg gekrönt war. <b>Stand:</b> Die Richtlinien für Tilapia sind definitiv beschlossen, jene für Pangasius werden 2010 abgeschlossen. Eine Einflussnahme auf weitere Richtlinien ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Mitteln.
fish-facts 9 Hummer	Realisiert Ende 2008. Eine darauf aufbauende Kampagne in der Gastronomie mit dem Ziel, nur noch gleich nach dem Fang betäubte und getötete Hummer zu importieren, scheiterte bislang an der noch zu geringen Zahl von Fabriken, die mit dem «Crustastun» arbeiten. <b>Stand:</b> Wir warten auf konkrete News von Crustastun.
Austausch Brasilien–Senegal	Besuch mit artisanalen Fischern aus dem Senegal bei Kollegen in einem Projekt in Nordostbrasilien, v.a. auch zum Kennenlernen der dortigen Fischerei mit selbstgebauten Segel-Katamaranen (Verzicht auf Motoren). <b>Stand:</b> Zurückgestellt, bis faire Fischerei im Saloum wieder aufgenommen.

#### 2.4. Projekt im Senegal

Ziel war es, 2009 die faire Fischerei im Senegal wieder aufzunehmen. Ein deutscher Importeur explorierte 2008/2009 den deutschen Markt für die Einführung von Fischen aus dem Senegal unter den Labels «Friend of the Sea» (als Ersatz von konventioneller Fischerei) und fair-fish (als Rosine im Kuchen).

Nach wie vor könnte im Saloum-Meeressarm die faire Fischerei sofort wieder aufgenommen werden. Wir sind hier gut verankert. Doch sind von hier nur Meeräschen (ganzjährig) und Tilapia (Sommer/Herbst) lieferbar, während für den Zugang zu den Frischfischtheken im europäischen Markt wenigstens fünf Fischarten pro Saison geliefert werden müssten. Wir haben deshalb versucht, mit Fischergruppen an der Küste rund um MBour ein ergänzendes Angebot sicherzustellen, und zu diesem Zweck mit einer lokalen NGO eine Zusammenarbeit ausgehandelt. Nach unserer Einschätzung haben wir genau noch eine Chance für einen nochmaligen Marktauftritt des Projekts.

Da wir nicht überzeugt waren, dass die Zusammenarbeit an der Küste auf Anhieb klappen wird, hat der Vorstand im Januar 2010 beschlossen, die Strategie zu ändern:

1. Die Fischer im abgelegenen und benachteiligten Saloum sollen endlich wieder liefern können. Sie hatten uns 2006/2007 nie enttäuscht; alle damaligen Importe kamen v. a. dank ihnen zustande. Zudem ist die Saloum-Meeräsche ein hervorragender Fisch.
2. Der Start mit nur einer (zwei) Fischart(en) zwingt zum Auftritt im Tiefkühlmarkt (TK) – hier ist es möglich, ohne breites Sortiment anzufangen. Verhandlungen mit an TK-Mulets aus dem Saloum interessierten Marktpartnern in Deutschland und der Schweiz sind im Gange.
3. Weniger Stress: Im Gegensatz zu frischen Filets, die so rasch als möglich zur Kundschaft geflogen werden müssen, lassen sich TK-Filets lagern, bis ein Schiffscontainer voll ist. Keine Probleme mehr mit ausfallender Fischerei wegen ungünstiger Witterung, aber auch wegen unerwarteter vom Himmel fallender Feiertagen; keine Hetze mehr, mit den versandfertigen Filets durch die chronischen Staus in Dakar im letzten Moment am Flughafen einzutreffen...
4. Weniger CO<sub>2</sub>: TK-Filets müssen nicht geflogen werden. Das spart der Atmosphäre CO<sub>2</sub> und in der Preiskalkulation die von fair-fish vorgeschriebenen CO<sub>2</sub>-Abgaben. Zudem wird per Schiff transportierter Fisch vom Biohandel besser akzeptiert.
5. In einem zweiten Schritt kann das Sortiment von TK-Filets um Arten von der Küste erweitert werden. Später sind allenfalls auch wieder beschränkte Frisch-Importe nicht ausgeschlossen.

Der Start ist für 2010 geplant.

Ausführlichere Informationen zum Projekt: [www.fair-fish.ch/etwas-tun/projekte.html](http://www.fair-fish.ch/etwas-tun/projekte.html) (auf Wunsch auch bei der Fachstelle erhältlich).

### 2.5. Faire Fischereien in Europa

Absicht: Finden von artisanalen Fischereien in Europa, welche für fair-fish zertifizierbar wären, so dass der europäische Markt auch ohne Flug mit fairen Fischen frisch beliefert werden könnte.

Ziel: Machbarkeitsanalyse bezüglich Zertifizierung und Verarbeitung/Vermarktung für mindestens eine Fischerei bis Ende 2009.

Dank eines Projektbeitrags der Stiftung Corymbo konnten wir die Übersetzung (franz., engl., span., port.) von Unterlagen und Checklists zur Beurteilung der fair-fish-Kompatibilität von Fischereien sowie Besuche vor Ort (Bretagne, Madeira, Schleswig-Holstein) finanzieren. Weitere Kontakte knüpften wir nach den Kanaren, Island und Nordnorwegen. Je ein Vermarkter in der Schweiz und in Deutschland zeigten grundsätzliches Interesse am Projekt.

Das gesetzte Ziel konnten wir 2009 nicht erreichen. Ein Grund hierfür liegt im Umstand, dass geeignete Leinenfischereien wie z. B. jene an der Pointe de Bretagne dank höherer Qualität oft bereits über einen Zugang zu einem höherpreisigen Markt verfügen und daher wenig geneigt sind, sich einer externen Zertifizierung zu unterziehen. Zwar erwiesen sich bei der Prüfung der Details auch die tierschützerischen Kriterien von fair-fish als Hindernis (Gebot sofortiger Betäubung und Tötung; Verbot von lebenden Fischen als Köder). Doch aufgrund unserer bisherigen Kontakte müssen wir schliessen, dass mehr noch die Skepsis artisanaler Fischer gegenüber Labels ein Hindernis darstellt, selbst wenn die Kosten einer fair-fish-Zertifizierung nicht von ihnen getragen werden müssten. (Ähnlich hatten wir das ja bereits vor Jahren mit Schweizer Berufsfischern erlebt.)

Das Projekt soll 2010 weiter verfolgt werden, unter Einsatz der verbleibenden CHF 8'620 aus dem erhaltenen Kostenbeitrag. Dabei ist vorerst zu prüfen, ob potentiell geeignete Fischereien nicht auf andere Weise zu suchen sind, z. B. über Inserate in Fachmedien. (Die Ausschreibung eines Wettbewerbs auf unserer Website zur Meldung möglicher Kandidaten hatte wenig Interesse geweckt und keine einzige Nennung erbracht.)

Ausführlichere Informationen zum Projektstand enthält ein Zwischenbericht von März 2010: [www.fair-fish.ch/etwas-tun/projekte.html](http://www.fair-fish.ch/etwas-tun/projekte.html) (auf Wunsch auch bei der Fachstelle erhältlich).

### 2.6. Vollzug der Schweizer Tierschutzverordnung bei Fischen – Fall «Melander»

Im April 2008 hatte der Bundesrat die neue Tierschutzverordnung verabschiedet. Damit gelten nun auch spezifisch auf Fische und Krebse zugeschnittene Schutzbestimmungen, die einige Forderungen von fair-fish erfüllen. Der Verein erklärte öffentlich seine kritische Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Vorschriften.

Im Mai 2008 ersuchte fair-fish den St. Galler Kantonstierarzt und an das Bundesamt für Veterinärwesen um Überprüfung der Fischzuchtfabrik «Melander» (Oberriet SG) in Bezug auf deren Erfüllung der neuen Tierschutzvorschriften und half anschliessend bei der Beschaffung wissenschaftlicher Beurteilungsgrundlagen. Leider fehlt bisher eine spezifische Amtsverordnung über Fischzuchten – eine der von fair-fish bereits kritisierten Lücken der Tierschutzverordnung.

Im März 2009 machte ein Artikel im «Tages-Anzeiger» den Fall «Melander» publik; die Kritik konzentrierte sich allerdings ganz auf die gesetzeswidrige Art der Betäubung und Tötung der Fische, welche in der Folge zum eigentlichen Medien-Hype wurde, der unsere Fachstelle wochenlang fast ausschliesslich beschäftigte. Es gelang uns dank der Hilfe von Wissenschaftlern und Fachleuten, dem Besitzer der «Melander», Hans Raab, innert weniger Tage die Offerte einer einsatzreifen Anlage zur tierschutzkonformen elektrischen Betäubung zu unterbreiten. Raab aber hatte bereits aufstürzend gestellt, beschimpfte Behörden, Tierschutzorganisationen und Medien als «kriminell» und drohte, den Betrieb stillzulegen. Fair-fish unterstützte das Vorgehen des St. Galler Kantonstierarts, welcher Raab eine Frist bis Mitte Mai setzte, um auf eine konforme Schlachtmethode umzustellen. Nach erheblichem Getöse lenkte Raab am Ende ein, indem er seinen Betrieb sukzessive reduzierte und Schlachtungen nur noch nach Betäubung durch Kopfschlag vornahm. Gleichzeitig behauptete er, im Saarland eine neue Fischfarm aufzubauen; wir kontaktierten die dortigen Behörden, welche Raab wiederholt klar machten, dass seine Methode auch in Deutschland verboten sei, weshalb eine Bewilligung nicht erteilt werden könne. Das von Raab geplante Finale fiel im Februar 2010 buchstäblich ins Wasser: An einer Pressekonferenz, die er wegen Herzinfarkt kurzfristig absagen musste, hatte er seine weiteren Pläne und seine Schadenersatzklage über 100 Mio. Franken präsentieren wollen...

Ausführlichere Informationen zum Fall: [www.fair-fish.ch/wissen/zucht/melander.html](http://www.fair-fish.ch/wissen/zucht/melander.html)

Was beim ganzen Medienrummel freilich unterging, waren die Anliegen, die fair-fish bereits im Mai 2008 angemahnt hatte: Uns kümmerte mehr als das qualvolle Ende der ganze Lebenszyklus der «Melander»-Fische. Um dem Anliegen nachzuhelfen, lancierten wir eine Petition (siehe 2.2.4.), mit welcher wir das Bundesamt für Veterinärwesen (Bvet) aufforderten, rasch eine Amtsverordnung über die Zucht und Haltung von Fischen zu erlassen. Den vom Bvet daraufhin geltend gemachten fehlenden Gesetzesauftrag wollen wir 2010 befördern.

Nachdem der Fall «Melander» den grössten Teil der für Massnahmen zur Begleitung des Vollzugs der Tierschutzverordnung budgetierten Mittel beansprucht hatte und nachdem unser «Erfolg» in diesem Fall uns keine zusätzlichen Spenden und Kostenbeiträge von Stiftungen einbrachte, sahen wir uns gezwungen, weitere Aktivitäten in diesem Bereich auf 2010 zu verschieben. («Erfolg» in Anführungszeichen deshalb, weil der Patient «Melander» gestorben ist, während wir eigentlich zu seiner Besserung hatten beitragen wollen...)

Mai: Rundschreiben an Tierschutzorganisationen mit der Bitte um Unterstützung unserer kritischen Begleitung des Vollzug der neuen Verordnung bei Fischen in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet. Echo praktisch Null; Fische sind offenbar auch im Tierschutz noch immer nebensächlich.

Oktober: Schreiben ans Bundesamt für Veterinärwesen mit Fragen zur neu vorgeschriebenen Ausbildung von Fischern, insbesondere betr. Betäubung und Tötung. Aus der Antwort geht wie befürchtet hervor, dass das Amt keine Federführung hierüber hat. fair-fish wird 2009 die zuständigen Fischereibehörden von Bund und Kanton kontaktieren.

### 3. Finanzen, Mittelbeschaffung

Die gute Nachricht vorweg: Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Gewinn von CHF 12'113.85 ab. Der verbliebene Rest der Überschuldung aus dem Jahr 2006 konnte vollumfänglich getilgt werden. Damit können wir das Jahr 2010 endlich mit einem (wenn auch sehr bescheidenen) Vereinskaptial von CHF 3'797.14 beginnen, nachdem es jahrelang nur rote Zahlen zeigte. Die Massnahmen des Vorstands und der harte Sparkurs der Fachstelle, aber auch die zunehmende Zahl privater Spenden haben zu diesem Erfolg nach langer Durststrecke beigetragen.

Eine Analyse der **Ausgaben** haben wir bereits unter 2.1. vorgenommen. Im Hinblick auf kommende Tätigkeiten soll hier untersucht werden, wie der Verein im vergangenen Jahr **Einnahmen** generieren konnte:

	Ende 2009	davon neu	Δ 09/08	Ende 2008	davon neu
Mitglieder	253	78	+11%	228	15
- deren Spenden	38'713.-	4'003.-	+112%	18'032.-	
Abonnenten	157	32	-18%	192	
- deren Spenden	3'283.-	499.-	+23%	2'680.-	
Nur-Spender*	3608	3322	+60%	2249	
- deren Spenden	121'013.-	96'213.-	+24%	97'675.-	80'069.30
Spenden total*	163'009.-	100'715.-	+38%	118'400.-	80'069.30
Institutionen	5	4	-29%	7	3
- deren Beiträge	40'000.-	38'000	-5%	42'100.00	

\* ohne Institutionen

Es gelingt fair-fish vor allem, die Anzahl neuer Spender/innen und damit den Ertrag aus Spenden zu steigern. Gleichzeitig vermögen wir den Kreis der Mitglieder zu erweitern, die in erheblichem Mass zusätzliche Spenden beitragen. An Attraktivität eingebüsst hat dagegen das Abonnement ohne Mitgliedschaft, dessen Bezahlung zudem kaum mit zusätzlichen Spenden verknüpft wird.

Mitglieder sind die primären Träger eines Vereins, finanziell wie ideell. Daneben sind für fair-fish seit langem Stiftungen wichtige Partner bei der Finanzierung bestimmter Projekte. Im vergangenen Jahr war es schwierig, Projektbeiträge von Stiftungen zu erhalten – in einigen Fällen wurden negative Bescheide explizit mit der Finanzkrise begründet; ein

Grund, der im vergangenen Jahr wohl für die meisten Stiftungen zugetroffen haben dürfte. Wir werden uns im 2010 vermehrt um die Zusammenarbeit mit Stiftungen bemühen.

Die dritte und finanziell zunehmend wichtige Stütze von fair-fish sind Spenden von Privatpersonen. Der Gewinnung von Spender/innen stehen in einem Umfeld von Professionalisierung und Konkurrenz unter NGOs erhebliche Kosten entgegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis zwischen Ertrag und Aufwand aber deutlich verbessert: 2008 mussten noch 35% des Spendenertrags für dessen Beschaffung eingesetzt werden, 2009 nur noch 29%. Die im letzten Jahresbericht monierte Reduktion des Fundraising-Anteils ist auf gutem Weg.

Auch wenn der Verein nun endlich wieder ganz schuldenfrei, sind die Aussichten für 2010 nicht einfach rosig. Es fehlen nach wie vor Reserven, welche es dem Verein erlauben würden, seinen Aufgaben auch bei einmal einbrechenden Einnahmen nachzukommen. Der Vorstand hat daher für 2010 ein vorsichtiges Budget beschlossen, welches sich auf die unerlässlichen Tätigkeiten der Fachstelle konzentriert, wobei der Einsatz des Fachstellenleiters, der während der langen Durststrecke nur teilweise entschädigt werden konnte, künftig wieder einigermaßen marktüblich abgegolten werden soll. Soweit es dem Verein gelingt, darüber hinaus Mittel zu beschaffen, können weitere Projekte in Angriff genommen werden.

Tatsache bleibt unverändert, dass der Verein nicht das Risiko eingehen kann, Personal regulär anzustellen. Auch im elften Jahr seit seiner Gründung kann er den Fachstellenleiter nur auf Mandatsbasis entschädigen, soweit Geld verfügbar ist – von einer geregelten Stellvertretung für ihn ganz zu schweigen. Dem 63jährigen Fachstellenleiter selber ist es ein Anliegen, die Mittel des Vereins so zu stabilisieren, dass dereinst eine Person die Fachstelle im Angestelltenverhältnis betreuen kann, unterstützt von einer zweiten Person, die notfalls den Stab übernehmen kann.

## **4. Beurteilung und Ausblick**

### **4.1. Stärken des Vereins fair-fish**

---

- Vielfalt der Themen: Anders als in vorangegangenen Jahren wurde die Tätigkeit des Vereins nicht mehr allein mit dessen Senegal-Projekt identifiziert.
- Themenkompetenz: Die Fachstelle wurde auch im vergangenen Jahr von Medienschaffenden und von zielverwandten Organisationen als Kompetenzzentrum kontaktiert, und zwar in Fragen zu allen drei Zielbereichen des Vereins
- Bekanntheit: Die Bekanntheit des Vereins und seiner Anliegen konnte gestärkt und weiter gesteigert werden. Die Medienpräsenz (siehe 2.2.) war erneut vor allem auf Anfragen der Medien selbst zurückzuführen; der Verein wird als Kompetenzzentrum wahrgenommen.
- Beharrlichkeit: Der Verein hat bewiesen, dass er sich aus eigener Kraft von Schulden befreien und trotz Sparkurs aktiv sein kann.
- Kostenlose Mitarbeit: Der Verein durfte erneut auf die Mitarbeit von engagierten und kompetenten Freiwilligen und Praktikant/innen zählen.
- Unité de doctrine: Die leitenden Organe des Vereins sind sich über kurz- und längerfristige Ziele einig.

#### **4.2. Schwächen des Vereins fair-fish**

---

Strukturelle Schwächen:

- Mangel an Reserven und damit an mittelfristig gesicherten Aktivitäten;
- Fachstellenleiter auf Mandatsbasis ohne Stellvertretung

#### **Ausblick**

---

- Der Verein ist heute inhaltlich sehr gut vorbereitet auf seine verschiedenen Zielbereiche. Er hat Tätigkeitsfelder definiert, auf welchen er sein Wissen mit Aussicht auf Erfolg umsetzen kann.
- Der Verein ist in der Lage, konkrete Aktionen auszulösen und zu Ende zu führen.
- Noch haben diese Aktionen dem Verein nur bedingt zusätzliche Einnahmen gebracht. Er wird seine Tätigkeit noch ein paar Jahre hartnäckig mit bescheidenen Mitteln fortsetzen müssen, dann aber zusehends vom geschaffenen Ansehen zehren können.
- Dabei bleibt es wichtig, mit konkreten Projekten Alternativen aufzuzeigen, im Senegal wie anderswo und wenn künftig möglich auch in der Fischzucht. Hier liegt die besondere Stärke von fair-fish.

Der Fachstellenleiter wünscht sich noch immer, dass der Verein die Mittel erhält, welche es ihm ermöglichen

- eine Fachstelle mit zwei vollen Stellen zu betreiben
- die hängigen Projekte zu realisieren
- vermehrt aktiv an die Öffentlichkeit zu treten, und zwar auch in weiteren Sprachen
- intensiver Einfluss zu nehmen auf Branche und Politik auf internationaler Ebene

#### **Dank**

---

Mein erster Dank richtet sich an die Mitglieder des Vorstands, welche die Aufgaben der Fachstelle aufmerksam verfolgen und das bewährte, aber immer noch kleine Schiffchen durch ihre strategischen Entscheide auf Kurs halten.

Danken will ich zweitens allen Personen, welche den Verein mit Mitgliederbeiträgen und Spenden mittragen, oft schon seit Jahren. Nebst dem eigentlichen, bis heute ungelösten Anliegen von fair-fish ist es vor allem diese Unterstützung, die den Verein auch in schwierigen Phasen daran gehindert hat, einfach aufzugeben.

Ein grosses Dankeschön gilt schliesslich allen Institutionen, Stiftungen und Organisationen, welche den Verein mit Beiträgen unterstützt haben.

Heinzpeter Studer

Winterthur, 9. März 2010

(von der Mitgliederversammlung am 15.04.2010 verabschiedet)

**Bericht der Kontrollstelle  
zur Jahresrechnung 2009  
nach Swiss GAAP FER**

---

**Verein fair-fish**

Burgstrasse 107

8408 Winterthur

- Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 2009/Vorjahr
- Bilanz per 31.12.2009/Vorjahr
- Betriebsrechnung 2009/Vorjahr
- Eigenkapitalnachweis 2009/Vorjahr
- Geldflussrechnung 2009/Vorjahr
- Anhang & Erläuterungen zur Jahresrechnung 2009/Vorjahr

*Unterengstringen, 14. April 2010/am*

Zürcherstrasse 42  
8103 Unterengstringen  
Telefon 044 749 55 55  
Fax 044 749 55 00  
e-mail: [info@qualidata.ch](mailto:info@qualidata.ch)  
[www.qualidata.ch](http://www.qualidata.ch)

---



An die Mitgliederversammlung des  
**Verein fair-fish**  
 Burgstrasse 107  
 8408 Winterthur

Unterengstringen, 14. April 2010 / am

**Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 2009**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) des Verein fair-fish für das am 31.12.2009 abgeschlossene Berichtsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER (FER 21 NPO). Ferner entspricht die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Qualidata Treuhand AG**

Adriano Marietta  
 Zugelassener Revisor  
 Leitender Revisor

Zürcherstrasse 42  
 8103 Unterengstringen  
 Telefon 044 749 55 55  
 Fax 044 749 55 00  
 e-mail: info@qualidata.ch  
 www.qualidata.ch



**Verein fair-fish  
8408 Winterthur**

Bilanz	Anhang Ziff.	31.12.2009	31.12.2008
		CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Bank- und Postguthaben		58'491	64'384
<b>Flüssige Mittel und Wertschriften</b>	1	<b>58'491</b>	<b>64'384</b>
Übrige Forderungen		53	0
<b>Kurzfristige Forderungen</b>		<b>53</b>	<b>0</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>58'545</b>	<b>64'384</b>
Mobile Sachanlagen		3'200	4'200
<b>Sachanlagen</b>	2	<b>3'200</b>	4'200
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>3'200</b>	<b>4'200</b>
 <b>TOTAL AKTIVEN</b>		 <b>61'745</b>	 <b>68'584</b>
 <b>PASSIVEN</b>			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		27'955	28'726
Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen		29'026	13'175
Darlehen Zürcher Tierschutz		0	35'000
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	3	<b>56'981</b>	<b>76'901</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>		<b>56'981</b>	<b>76'901</b>
Vereinsvermögen per 1.1.		-8'317	-12'559
Jahresüberschuss		13'080	4'243
<b>Eigenkapital</b>	5	<b>4'764</b>	<b>-8'317</b>
 <b>TOTAL PASSIVEN</b>		 <b>61'745</b>	 <b>68'584</b>

**Verein fair-fish  
8408 Winterthur**

**Betriebsrechnung**

1.1.-31.12.2009

1.1.-31.12.2008

	CHF	CHF
Ertrag Mitgliederbeiträge und freie Spenden	147'762	98'312
<i>Mitgliederbeiträge</i>	22'427	
<i>Freie Spenden best. Adressen</i>	96'213	
<i>Freie Spenden neue Adressen</i>	29'122	
Ertrag gebundene Spenden	85'686	55'250
<i>Spenden Senegal</i>	41'010	
<i>Spenden zur Rückzahlung Darlehen</i>	50	
<i>Spenden Projekt fish-facts 23</i>	2'030	
<i>Spenden fish-facts 7</i>	5'440	
<i>Spenden fish-facts 9</i>	300	
<i>Spenden fish-facts 11</i>	9'356	
<i>Spenden Tierschutzvollzug Schweiz</i>	7'500	
<i>Spenden Fischerei Europa</i>	20'000	
Ertrag Abonnenten fish-facts	3'674	1'830
Ertrag Träger-Organisationen	0	2'000
Ertrag Shop	365	417
<b>Betriebsertrag</b>	<b>237'486</b>	<b>157'809</b>
Aufwand für Projekte inkl. Personalaufwand	84'571	21'856
<i>Projekt Senegal</i>	41'010	
<i>Projekt fish-facts 1</i>	1'060	
<i>Projekt fish-facts 7</i>	5'440	
<i>Projekt fish-facts 11</i>	12'451	
<i>Projekt fish-facts 12</i>	560	
<i>Projekt Tierschutz in Fischzucht</i>	1'999	
<i>Projekt Tierschutzvollzug Schweiz</i>	6'913	
<i>Projekt Fischerei Europa</i>	15'136	
Aufwand Fachstelle	7'881	9'009
<i>Label und Richtlinien</i>	1'120	
<i>Kontakte Handel/Produzenten</i>	560	
<i>Fachstelle Kompetenzzentrum</i>	6'201	
<b>Direkter Aufwand</b>	<b>92'452</b>	<b>30'866</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS</b>	<b>145'035</b>	<b>126'944</b>
Personalaufwand Geschäftsstelle, Vereinsführung	0	5'387
Verwaltungs- und Beratungsaufwand	12'080	9'054
<i>Administration</i>	3'574	
<i>Rechts- und Beratungskosten</i>	4'382	
<i>Planung und Vorstand</i>	4'124	
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen	117'962	103'894
<i>Informationsaufwand</i>	69'951	
<i>Fundraising allgemein</i>	48'010	
Sonstiger Betriebsaufwand	350	1'458
Abschreibungen auf Sachanlagen	1'000	1'800
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>131'391</b>	<b>121'594</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS 1</b>	<b>13'643</b>	<b>5'350</b>
Bankspesen und Kursdifferenzen Fremdwährungen	-715	-1'146
Zinsertrag auf Bankguthaben	152	39
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>13'080</b>	<b>4'243</b>

**Verein fair-fish**  
**8408 Winterthur**

<b>Geldflussrechnung</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Jahresüberschuss	13'080	4'242
Abschreibungen	1'000	1'800
<b>Betrieblicher Cash Flow / Cash Drain</b>	<b>14'080</b>	<b>6'042</b>
<b>Veränderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-53	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-771	14'508
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	15'851	7'880
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>29'107</b>	<b>28'430</b>
Kauf Sachanlagen	0	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Darlehensrückzahlungen	-35'000	-30'000
Darlehensgewährungen	0	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-35'000</b>	<b>-30'000</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel &amp; Wertschriften</b>	<b>-5'893</b>	<b>-1'570</b>
<b>Fondsnachweis</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften am 1.1.	64'384	65'954
Flüssige Mittel und Wertschriften am 31.12.	58'491	64'384
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel und Wertschriften</b>	<b>-5'893</b>	<b>-1'570</b>

### **Grundsätze der Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die für gemeinnützige Non-Profit-Organisationen (NPO) anwendbare FER 21 wurde erstmals per 31.12.2008 angewendet.

### **Bewertungsgrundsätze**

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Bankguthaben. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

#### **Wertschriften**

Der Verein hat im Berichtsjahr keine Wertschriftentransaktionen getätigt und verfügt über keinen Bestand.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Es bestehen per 31.12.2009 keine Forderungen.

#### **Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden degressiv zu einem fixen Satz vom jeweiligen Restbuchwert berechnet. Anschaffungen unter CHF 1'000 werden zu 100% abgeschrieben. Die Abschreibungssätze wurden wie folgt festgelegt:

-	Möbilien und Einrichtungen	30%
-	Büromaschinen und IT-Anlagen inkl. Software	40%
-	Fahrzeuge	30%

**Verein fair-fish  
8408 Winterthur**

**Eigenkapitalnachweis**

---

	Vereinsvermögen	Neubewertungs- reserve	Total
<b>Stand 1.1.2008</b>	-12'559	0	-12'559
Umbewertungen Umstellung Swiss GAAP FER	0	0	0
Jahresüberschuss	4'243	0	4'243
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>-8'317</b>	<b>0</b>	<b>-8'317</b>
<b>Stand 1.1.2009</b>	-8'317	0	-8'317
Jahresüberschuss	13'080	0	13'080
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>4'764</b>	<b>0</b>	<b>4'764</b>

**Verein fair-fish  
8408 Winterthur**

**Erläuterungen zur Jahresrechnung**

**31.12.2009**

**31.12.2008**

**1 Flüssige Mittel und Wertschriften**

**CHF**

**CHF**

Kassaguthaben und Bankguthaben auf Sicht

58'491

65'954

**58'491**

**65'954**

**2 Sachanlagen**

Vakuu-  
mierungs-  
gerät

**2009**

**2008**

Total

Total

**Anschaffungswerte**

**Stand 1.1.**

4'200

4'200

6'000

Zugänge

0

0

0

Abgänge

0

0

0

**Stand 31.12.**

**4'200**

**4'200**

**6'000**

**Kumulierte Wertberichtigungen**

**Stand 1.1.**

0

0

Abschreibungen planmässig

1'000

1'000

1'800

Abgänge

0

0

0

**Stand 31.12.**

**1'000**

**1'000**

**1'800**

**Nettobuchwert 31.12.**

**3'200**

**3'200**

**4'200**

**3 Kurzfristiges Fremdkapital**

Schulden aus Lieferungen und Leistungen

27'955

28'726

Passive Rechnungsabgrenzungen & Rückstellungen

29'026

13'175

*Vorausbezahlte Abonnemente und Mitgliederbeiträge*

2'950

*Rückstellungen für Buchführung und Revision*

4'930

*Rückstellung für Projekt fish-facts 7*

2'060

*Rückstellung für Projekt Senegal*

10'466

*Rückstellung für Projekt Fischereien Europa*

8'620

Darlehen Zürcher Tierschutz; zinslos gewährt am

15.06.2007; die Rückzahlung erfolgte per 14.12.2009

0

35'000

**56'981**

**76'901**

**4 Langfristiges Fremdkapital**

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestand kein langfristiges Fremdkapital.

**5 Eigenkapital**

Der Eigenkapitalnachweis enthält detaillierte Informationen und Erläuterungen zum Bestand und zur Veränderung des Vereinsvermögens.

**6 Entschädigungen an Vorstandsmitglieder**

Den Vorstandsmitgliedern wurden in 2009 keinerlei Entschädigungen ausgerichtet.